Business Facts Cologne

Liebe Leserinnen und Leser,

im Vordergrund dieser Ausgabe der „Business Facts Cologne“, herausgegeben von der Kölner Wirtschaftsförderung, steht Köln als Zentrum für Wissenschaft und Ausbildung. Eine Standortqualität, die aktuell der Absolventenkongress in den Fokus gerückt hat, der vom 30. November bis 1. Dezember in Köln stattfand. Die größte Jobmesse Deutschlands wurde vom Staufenbiel Institut organisiert und wird seit über 20 Jahren in der Koelnmesse realisiert.
Aus dem Kreis der Wirtschaftsbotschafter haben wir mit Frau Professor Ruschitzka vom Lehrstuhl für Fahrzeugsysteme und Produktion der Fachhochschule Köln ein Interview geführt.
Ich freue mich, Sie außerdem über den erweiterten Service des Ausländeramtes für ausländische Akademiker und Studierende informieren zu können.

Ute Berg

Ute Berg
Dezernentin für Wirtschaft und Liegenschaften

Im Fokus:

Köln im Blickpunkt hochqualifizierter Fachkräfte

Foto: Staufenbiel

Studenten, Absolventen und Young Professionals erhielten auf dem Absolventenkongress umfassende Karriere-Tipps.

Für die deutsche Wirtschaft wird es immer schwieriger, ihren Fachkräftebedarf zu decken. Der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel gehört zu den großen Herausforderungen der Gegenwart. Ein Fachkräftemangel kann das mögliche Wachstum einer Wirtschaft beeinträchtigen, dies betrifft sowohl große als auch insbesondere kleine und mittlere Unternehmen. Aus diesem Grund ist es für Unternehmen von großer Bedeutung, dass sich Köln für den Erhalt der Attraktivität des Standortes, die Ausbildung von geeignetem Fachkräftenachwuchs und damit die Lösung der Demographieproblematik stark macht.

Der Absolventenkongress bot hochwertige Programmpunkte und Insider-Tipps aus erster Hand.

Köln steht gut da, zeichnet sich durch eine große Branchenvielfalt aus, die Stabilität garantiert und eine hohe Standortattraktivität, die Fachkräfte an die Stadt bindet. Branchen wie Automobil, Biotech, Chemie & Pharma, Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Logistik, Maschinenbau und Medien- und Kommunikation machen das

breite Wirtschaftsspektrum aus. Insbesondere aber ist Köln als traditionsreicher Wissenschafts- und Ausbildungsstandort für diese Herausforderung gut gerüstet und bietet darüber hinaus maßgeschneiderte Formate für die Gewinnung von Fachkräften wie den Absolventenkongress, der vom 30. November bis 1. Dezember 2011 in Köln stattfand.

Köln hat eine lange Tradition als Wissenschafts- und Forschungsstandort. Rund 80.000 Studierende und 8.500 Wissenschaftler, die ihr Geld in Hochschulen und Forschungseinrichtungen verdienen, prägen den Wissenschaftsstandort Köln. Dreizehn Hochschulen, darunter eine der größten Universitäten und die größte Fachhochschule, die einzige Sporthochschule und die einzige Kunsthochschule für Medien in Deutschland befinden sich in Köln. Die Universität zu Köln zählt 42.000, die Fachhochschule Köln 16.680, die Sporthochschule Köln 4.633, die Rheinische Fachhochschule 4.683 und die Katholische Hochschule NRW 3.396 Studierende. Damit gehört Köln zusammen mit Berlin und München zu den drei größten Hochschulstädten Deutschlands, die Studierende aus ganz Deutschland und dem Ausland anziehen. Als hocheffiziente Plattform zur Zusammenführung von Personalern und Studenten, Absolventen und Young Professionals hat sich der Absolventenkongress, die vom Staufenbiel Institut organisierte größte Jobmesse Deutschlands etabliert, die seit über 20 Jahren in der Koelnmesse stattfindet. Mehr als 250 Unternehmen boten über 25.000 freie Stellen an.

Kurz und knapp:

Die Ringvorlesung **„China – Mensch, Welt, Macht“** wird organisiert durch das Professional Center der Universität zu Köln in Kooperation mit der Stadt Köln. Sie findet statt in Verbindung mit der 25-jährigen Städtepartnerschaft Köln-Peking und dem China-Tag der Universität. Die Ringvorlesung erstreckt sich zwischen dem 18. Oktober 2011 und dem 24. Januar 2012 und bietet an unterschiedlichen Standorten in Köln Vorträge von renommierten ReferentInnen zu Themen wie „Chinas Megastädte“, „China, Europa und die UNO“ oder „Spielräume chinesischer Intellektueller“. www.professionalcenter.uni-koeln.de/china

Nach einem erfolgreichen Auftakt in 2011 finden die **Chinese Talent Days**, die Job-Messe für Studenten, Absolventen und Young Professionals zum zweiten Mal in Köln statt. Chinesische Bewerber haben die Möglichkeit, sich am 4. und 5. Mai 2012 bei namhaften Unternehmen vorzustellen. Die Jobmesse findet mit Unterstützung des Amtes für Wirtschaftsförderung im Rahmen des China-Jahrs 2012 „Wo der Drache tanzt“ statt. Ausführliches Programm unter: www.campus-china.de

25 周年
1987-2012
北京・科隆
BEIJING • KÖLN

Köln International: China-Jahr 2012 in Köln
Wo der Drache tanzt

Im Jahr 2012 steht Köln ganz im Zeichen von China, denn dann besteht die Städtepartnerschaft mit Peking 25 Jahre. Zeitgleich wird die chinesische Regierung ein chinesisches Kulturjahr in Deutschland ausrichten. Anlass ist der 40. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Ländern.

Ein doppelter Grund, mit unseren Freundinnen und Freunden das Land China in seiner ganzen Vielfalt noch besser kennen zu lernen und neue Kontakte für die gemeinsame Zukunft aufzubauen.

Höhepunkt des „China-Jahr 2012“ in Köln ist das für den Zeitraum vom 14. bis zum 16. September zum ersten Mal stattfindende „Chinafest NRW“, das die Landesregierung Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit Köln, der größten Stadt des Landes, unter dem Motto „Der Drachen tanzt in Köln“ präsentiert.

Das „Chinafest NRW“ beginnt am 14. September und damit genau an dem Tag, an dem vor 25 Jahren der Partnerschaftsvertrag unterschrieben wurde. Wichtiger Bestandteil des Vertrages ist bis heute die Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet. So gingen von der Städtepartnerschaft wichtige Impulse für die im Jahr 2005 gestartete China-Offensive der Stadt Köln aus. Nicht zuletzt aus diesem Grunde findet an diesem Tag daher eine hochkarätige deutsch-chinesische Wirtschaftskonferenz statt. Als Ehrengäste

werden neben dem Oberbürgermeister aus Kölns Partnerstadt Peking auch der Botschafter der Volksrepublik China aus Berlin, Wu Hongbo, sowie der deutsche Botschafter aus Peking, Dr. Michael Schaefer, erwartet. Die Ministerpräsidentin von NRW, Hannelore Kraft, übernimmt die Schirmherrschaft.
Am 15. September 2012 präsentiert sich China mit einem publikumswirksamen Straßenfest inklusive unterhaltsamem Bühnenprogramm. Ausklingen wird das Fest-Wochenende mit einem Familientag am Sonntag.
Das Wochenende wird von einer Peking-Woche begleitet, die die Partnerstadt den Kölner Bürgerinnen und Bürgern anlässlich des Jubiläums schenkt.

Foto: Fachhochschule Köln

Im Gespräch mit:

Prof. Dr. rer. nat. Margot Ruschitzka Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion, Fachhochschule Köln

Margot Ruschitzka (geb. 1962) lehrt Ingenieurmathematik und Datenverarbeitung, Mathematische Methoden und Modelle. Sie ist außerdem Sprecherin des Cologne Competence Clusters Virtual Reality CCC-VR und Gründungspräsidentin des Internationalen Wirtschaftsclubs Köln des Bundesverbandes für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft (BWA).

Wie überzeugen Sie Ihre Gesprächspartner vom Wissenschafts- und Forschungsstandort Köln?
Die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung in der Domstadt ist immens. Immerhin ist Köln der drittgrößte Hochschulstandort in Deutschland. Nicht zuletzt dadurch gehört Köln zu den wenigen Städten, die sich trotz des demographischen Wandels verjüngt und attraktive Zukunftsaussichten hat. Positiv sind auch die wirtschaftlichen Daten der Kölner Wissenschaftslandschaft: 17.100 Menschen verdienen ihr Geld direkt in den Hochschulen und Forschungseinrichtungen, damit ist die Wissenschaft das drittgrößte „Unternehmen" in der Stadt Köln nach Verwaltung und Ford-Werken. Insgesamt schafft die Kölner Wissenschaft eine Nachfrage von rund 1,2 Milliarden Euro in der Region: Viel Geld, das vor allem in den Einzelhandel und in die Wohnungswirtschaft fließt. Durch ihre Nachfragewirkung induziert die Wissenschaft weitere Beschäftigung, sodass insgesamt 43.000 Arbeitsplätze mit der Kölner Wissenschaft verbunden sind.

Wie ist die Fachhochschule Köln im internationalen Wettbewerb um junge Fachkräfte aufgestellt?
Die Fachhochschule Köln ist die größte Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. 19.000 Studierende werden von rund 420 Professorinnen und Professoren unterrichtet. Das Angebot der elf Fakultäten und des Instituts für Tropentechnologie umfasst ca. 70 Studiengänge, jeweils etwa die Hälfte in Ingenieurwissenschaften bzw. Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Hinzugekommen sind im Herbst 2009 Angewandte Naturwissenschaften. Zur Hochschule gehört neben Standorten in Köln-Deutz und in der Kölner Südstadt auch der Campus Gummersbach; im Aufbau ist der Campus Leverkusen.

Wie geht die Fachhochschule Köln mit dem enormen Ansturm an Erstsemesterstudenten um?
Neben einer Aufstockung von Personal und Laborkapazitäten bereitet sich die Fachhochschule Köln seit 2009 mit dem Preisträgerprojekt „Educational Diversity" auf eine quantitativ und qualitativ erhöhte Nachfrage vor. Die Grundidee von Educational Diversity ist die Umsetzung einer gelebten, die Unterschiedlichkeit der Studierenden als kreatives Potenzial begreifenden, Lehr- und Lerncommunity. Alle Akteure stehen im direkten Kontakt miteinander und werden durch eine webbasierte Lehr- und Lerncommunity unterstützt. Im Herbst 2009 wurde das Programm Educational Diversity der Fachhochschule Köln als eines von zehn Projekten beim Wettbewerb „Exzellente Lehre" ausgezeichnet. Der Wettbewerb des Stifterverbands der deutschen Wissenschaft und der Kultusministerkonferenz der Länder ist das Herzstück des Förderprogramms „Exzellenzinitiative für die Lehre". Gesucht wurden die besten Zukunftsstrategien der Hochschulen für Lehre und Studium. Die ausgezeichneten Hochschulen sind in einem Qualitätszirkel zusammengeschlossen und erarbeiten eine Charta „guter Lehre".

Was sollten Studierende, die neu nach Köln kommen, unbedingt gesehen/gemacht haben?
Köln hat sehr unterschiedliche, attraktive Angebote. Besonders zu empfehlen ist der Auftakt zur Karnevalssession am 11.11. auf dem Altermarkt. Ein Insidertipp ist der Live Jazz im Club Stecken am Rudolfplatz. Ohne einen ortskundigen Führer dürfte es nahezu unmöglich sein, den Stecken am Rudolfplatz überhaupt zu finden: Der Eingang ist dunkel und mit Aufklebern und Kritzeleien übersät. Ebenfalls ein Muss ist der Besuch eines der typischen Brauhäuser in der Kölner Altstadt. Ferner empfehle ich den Besuch von Odonien, einer Kombination aus Kunst, Kultur, Schrottplatzambiente und Party. In Odonien schaffen unabhängige Künstler, Kulturarbeiter, Medienaktivisten, Konzepter, Techniker und Wissenschaftler einen Ort in Köln, der Raum zur Entwicklung für Kunst, Kultur und Forschung bietet.

Köln ist: **ein gefragter Immobilienstandort**

Foto: Messe München GmbH

37.000 Teilnehmer und 1.610 Aussteller aus 34 Ländern waren auf der 14. Expo Real vertreten. Darunter auch die Stadt Köln mit ihren Partnerunternehmen.

Die Kölner Wirtschaftsförderung konnte auch in diesem Jahr mit über 30 Partnern aus der Kölner Immobilienwirtschaft und der Region Bonn mit rund 600 Quadratmetern einen der größten und meist frequentierten Messestände auf der Expo Real realisieren. Das Interesse am Immobilienstandort Rheinland ist immens. Insbesondere stellt sich Köln als attraktives Ziel für Investments im Wohn- und Büroimmobiliensektor dar. Lanxess, RTL, HDI-Gerling, die europäische Flugsicherheitsbehörde EASA, Atradius und Lufthansa zeigen: Köln-Deutz entwickelt sich zur Top-Adresse für internationale Unternehmen, und die MesseCity hat das Potenzial, das neue attraktive „Tor zur rechtsrheinischen Innenstadt" zu werden. Mit rund 270.000 Quadratmetern an vermieteter Bürofläche steuert die Domstadt auf ein neues Rekordergebnis von über 300.000 Quadratmetern zu. Grundlage für diese erfolgreiche Entwicklung sind neben der Standortentscheidung von Lanxess – mit 38.000 Quadratmetern der bislang größte Mietvertragsabschluss in Deutschland in diesem Jahr überhaupt – zahlreiche weitere Ansiedlungserfolge und Investments.

Foto: Dr. Sergio Quiñones Cisneros

Dr. Sergio Quiñones Cisneros ist Gründer und Geschäftsführer der F-Thermo Services GmbH. Während seiner Forschungen an der Universität zu Köln über die Eigenschaften von Flüssigkeiten hatte er die Idee, seine Anwendungen in ein unabhängiges Unternehmen zu transferieren. Zurzeit beschäftigt er sich mit dem Modellieren von Entwicklungen für die Ölindustrie. Zu seinen Kunden zählen das US-amerikanische National Institute of Standards and Technology (NIST) und die Schlumberger AG, der weltweit größte Dienstleister für die Mineralölindustrie.

2004 kam ich zum ersten Mal nach Köln als Gastdozent der Universität zu Köln. Mein erster Eindruck sagte mir: das ist eine sehr freundliche und lebhafte Umgebung. Als Ausländer eine Firma in Deutschland aufzubauen, war ehrlich gesagt nicht immer leicht. In der Stadt Köln fand ich jedoch einen offenen Unternehmergeist und die nötige Unterstützung, das Projekt F-Thermo zu verwirklichen. Für mich steckt Köln voller Leben – gesellschaftlich, beruflich und kulturell gesehen. In den vergangen 30 Jahren meines Lebens war ich von Freunden und Kollegen umgeben, die aus der ganzen Welt kamen. Toleranz und Respekt sind fundamentale Werte, die ich sehr schätze. Man kann die Domstadt mit Fug und Recht als eine der tolerantesten Städte Europas bezeichnen.

Ihr Sergio Quiñones Cisneros

Wussten Sie:

Das Ausländeramt optimiert seinen Service

Die Ausländerbehörde der Stadt Köln hat ihren Service für ausländische Studenten, ausländische Akademiker und Fachkräfte weiter ausgebaut und optimiert. So stehen persönliche Ansprechpartner für alle Fragen zu den vielschichtigen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten oder bei Themen wie Familiennachzug und dem Angebot von Integrationskursen zur Verfügung. Das erweiterte Angebot der Ausländerabteilung richtet sich ebenso an Studenten, Gastwissenschaftler, Forscher, Hochqualifizierte, freiberuflich Tätige und Selbständige wie an Erwerbstätige im Rahmen der Kölner China-Offensive, der Indien- sowie der Türkei-Initiative. Auch Unternehmen finden in der Ausländerabteilung des Ordnungsamtes Ansprechpartner, wenn es um die Akquisition von ausländischen Arbeitnehmern und Fachkräften geht.
Servicenummer für Studenten: 0221/221-93450; Servicenummer für Gastwissenschaftler, Forscher, Hochqualifizierte, freiberuflich Tätige und Selbständige: 0221/221-93381.

Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Amt für Wirtschaftsförderung
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
Telefon: 0221 221-25765
Telefax: 0221 221-26686
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-koeln.de

V.i.S.d.P.:
Michael Josipovic

Konzeption und Realisation:
Kock Lohmann PR GmbH & Co. KG

Gestaltung:
Michael Winter